



Fördernews | Ausgabe November 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie die Fördernews für November 2020.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
das Team der Stabsstelle Forschung und Nachwuchsförderung

Inhalt:

[Uni-interne Forschungs- und Graduiertenförderung](#)

[Nationale Forschungsförderung](#)

[Stipendien/Individualförderung](#)

[Preise](#)

[\(Virtuelle\) Veranstaltungen](#)

[Sonstiges](#)

Uni-interne Forschungs- und Graduiertenförderung

Nachwuchsnetzwerke

Die Fördermöglichkeit soll dazu dienen, Nachwuchswissenschaftler*innen die Gelegenheit zu geben, bereits geplante Vernetzungstreffen (Workshops/Kleingruppentreffen) umzusetzen oder Vernetzungsinitiativen ins Leben zu rufen. Diese können inneruniversitär, regional, national oder international sein. Die Förderung dient als An Schub dafür, dass Nachwuchswissenschaftler*innen mittel- und langfristig eigene Netzwerke etablieren und sich davon ausgehend auch um eine drittmittelbasierte Finanzierung eines Nachwuchsnetzwerks (z.B. bei der DFG) bemühen können.

Auf Antrag können Netzwerke bzw. Netzwerkinitiativen mit max. 800 Euro p.a. unterstützt werden. Die Mittel stehen für Workshop- bzw. Tagungskosten, Reisekosten und ggf. auch für Honorarverträge eingeladener Gäste zur Verfügung. Verpflegungskosten und Tagegelder können nicht finanziert werden.

Die Förderung erfolgt zunächst für 12 Monate. Eine Weiterförderung ist möglich.

Weitere Informationen:

www.uni-erfurt.de/forschung/forschen/universitaetsinterne-strukturfoerderung

Max-Weber-Kolleg: Call for applications – Fellowships

The Kolleg-Forschungsgruppe (KFG, "Humanities Center for Advanced Studies") „Religion and Urbanity. Reciprocal transformations" at the Max Weber Centre for Advanced Cultural and Social Studies of the University of Erfurt (Max-Weber-Kolleg) invites applications for fellowships for a time period between winter and summer term 2021/22. Fellowships are granted for a period of 3 to 6 months. Fellows must reside in Erfurt during the fellowship period.

Einreichfrist: **08. Januar 2021**

Weitere Informationen:

www.uni-erfurt.de/en/max-weber-kolleg/forschung

www.uni-erfurt.de/fileadmin/Verwaltung/Hochschulkommunikation/News

Nationale Forschungsförderung

BKGE: Allgemeine Projektförderung - Erläuterungen zur Beantragung von Bundesmitteln zur Erforschung, Erhaltung und Präsentation deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa

Die/Der BKM fördert auf der Grundlage des § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG) Projekte, die sich auf die Kultur und Geschichte der ehemaligen Ostprovinzen des Deutschen Reiches (Pommern, Ostund Westpreußen, Posen, Ostbrandenburg, Schlesien) und der Siedlungsgebiete der Deutschen in den Staaten Ostmittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Zentralasiens beziehen. Die Förderung orientiert sich an der im Jahr 2016 von der Bundesregierung beschlossenen Weiterentwicklung der diesbezüglichen Konzeption 1, die insbesondere auf die Ziele der Verstärkung der europäischen Integration, der Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses und der historischen Aussöhnung in Europa sowie der Bewusstseinsbildung für das gemeinsame Kulturerbe ausgerichtet ist. Gefördert werden wissenschaftliche Vorhaben sowie Projekte der kulturellen Vermittlung und des Kulturguterhalts, die sich auf die Zeitspanne vom Mittelalter bis in die Gegenwart beziehen. Dabei werden die Kontexte der Entstehung des deutschen Kulturerbes sowie die kulturellen Austauschprozesse zwischen den Deutschen und ihren Nachbarn einbezogen. Die Erforschung und Vermittlung des deutschen Kulturerbes sollte nach Möglichkeit in Kooperation mit Einrichtungen und Akteuren aus dem östlichen Europa durchgeführt werden.

Weitere Informationen: www.bkge.de/Foerderungen-Stipendien-BKM/Projektfoerderung.php

BMBF: Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation: Leistungen und Potenziale sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern

Das BMBF fördert Projekte zum Themenschwerpunkt „Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation: Leistungen und Potenziale sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern“ („Innovative Frauen im Fokus“).

Gefördert werden Forschungsprojekte und Umsetzungsmaßnahmen, die Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation durch mehr Sichtbarkeit als Leistungsträgerinnen stärken und/oder als Rollenvorbilder bekannt machen, die die Repräsentanz von Frauen erhöhen, die zugrundeliegenden Mechanismen untersuchen bzw. die Umsetzung von entsprechenden Forschungsergebnissen unterstützen. Insbesondere sollen auch Wissenschafts-Praxis-Dialoge und innovative informationstechnische Präsentationsmethoden und -formate genutzt werden, um die Leistungen und Erfolge von Frauen zu würdigen und Maßnahmen zur Erhöhung ihrer Sichtbarkeit und Repräsentanz strukturell zu verankern.

Förderfähig sind z. B.:

- Maßnahmen mit Modellcharakter zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in Wissenschaft, Forschung/Entwicklung und Innovation;
- Projekte, die Strukturbedingungen und Mechanismen untersuchen, die die Sichtbarkeit von Frauen und ihren Leistungen in verschiedenen Disziplinen und Forschungsbereichen verhindern bzw. gewährleisten (inklusive der Entwicklung von geeigneten Organisations- und Managementmodellen sowie Prozessen des Innovationsmanagements);
- Forschungs- und Umsetzungsprojekte zur wissenschaftlichen Zitations- und Publikationspraxis, z. B. zum sogenannten „Gender Citation Gap“, zum Publikationsverhalten von Frauen im Hinblick auf Open Access- und High-Level-Publikationen oder zu Kanonisierungspraktiken in Forschung und Lehre;
- Maßnahmen, die z. B. durch Sichtbarmachung von Rollenvorbildern gendersensible Identifizierungs- und Orientierungsangebote zur Berufs- und Karrieregestaltung zur Verfügung stellen, diese in geeigneter Weise strukturell verankern und so zur Erhöhung der Repräsentanz von Frauen in der Wissenschafts- und Innovationskultur beitragen;
- Projekte zur Anbahnung oder Stärkung der Zusammenarbeit von wissenschaftlichen und medienschaffenden Einrichtungen, z. B. im Hinblick auf (gender-)wissenschaftliche Beratungsangebote zur gendergerechten Darstellung von Frauen, auch als Leistungsträgerinnen und Führungspersönlichkeiten, in Film und Fernsehen oder im Hinblick auf die Nutzung von Fachexpertise zu Zukunftsfragen oder globalen Krisen in der Berichterstattung;
- Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die innovativen Leistungen und Erfolge bisher nicht oder wenig bekannter Frauen untersuchen und/oder medial aufbereiten;
- Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die (Unter-)Repräsentanz von Frauen als Leistungsträgerinnen in Wissenschaft, Forschung und Innovation, in den Akademien und Fachgesellschaften sowie in den (sozialen) Medien untersuchen oder einen Beitrag dazu leisten, ihre Repräsentanz in digitalen Kommunikationsformaten zu erhöhen (inklusive der Darstellung von Frauen in digital frei verfügbaren Wissensportalen/Online-Enzyklopädien sowie der Steigerung der aktiven Mitwirkung von Frauen in diesem Bereich, z. B. im Rahmen von Citizen Science);
- Forschungsprojekte zu den geschlechtsspezifischen Wirkungen der durch erhöhte Sichtbarkeit verstärkten Exponiertheit, z. B. wenn Frauen in der Öffentlichkeit stehen oder Führungs-, Gestaltungs- und Entscheidungspositionen innehaben;
- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Themenfeld „Sichtbarkeit von Frauen“ in allen Fachgebieten der Wissenschaft, Forschung und Innovation, die eine erhebliche, idealerweise überregionale und bundesweite, Breitenwirkung entfalten;
- weitere Forschungsprojekte und innovative Maßnahmen, die die Zielstellungen dieser Förderrichtlinie aufgreifen.

Das BMBF fördert den fachlichen Austausch und die Vernetzung der bewilligten Vorhaben sowie den Transfer mit einem Metavorhaben, das die geförderten Vorhaben bei der Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen unterstützt, die Maßnahmen bündelt und Angebote zur Vernetzung der Vorhaben unterbreitet.

Einstufiges Antragsverfahren für Forschungs- und Umsetzungsprojekte. Anträge sind zu folgenden Stichtagen einzureichen:

- 31. Dezember 2020**
- 30. November 2021**
- 30. November 2022**

Zweistufiges Antragsverfahren für das Metavorhaben. Projektskizzen sind einzureichen bis **30. Juni 2021**.

Projektskizzen für Metavorhaben: **30.06.2021**, Anträge bis zum: **30.11.2022** erbeten.

Weitere Informationen: www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3223.html

BMG: geschlechtsspezifische Versorgungskonzepte sowie Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) fördert im Rahmen des Förderschwerpunkts „Geschlechtsspezifische Besonderheiten in der Gesundheitsversorgung, pflegerischen Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung“ Modellprojekte zur Entwicklung und Erprobung geschlechtsspezifischer Versorgungskonzepte sowie von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung (interventionelle Studien).

Bei der Konzeption des Forschungsvorhabens bzw. in der Vorhabenbeschreibung sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Die Entwicklung des Modellprojektes erfolgt theoriebasiert. Darüber hinaus sollen, soweit möglich, die Erkenntnisse aus den anderen Modulen des Förderschwerpunktes einfließen. Bei der Vernetzung mit den anderen Projekten wird voraussichtlich ein Begleitforschungsprojekt unterstützen.
- Die Zielgruppe des Modellprojektes sowie das Setting, in welchem es erprobt werden soll, sind nachvollziehbar darzustellen. Modellprojektes sowie das Setting, in welchem es erprobt werden soll, sind nachvollziehbar darzustellen.
- Es ist eine begleitende Evaluation durchzuführen, die sich auch an bestehenden Qualitätskonzepten, beispielsweise Kriterien „Guter Praxis“, orientiert. Die Auswahl des Qualitätskonzeptes ist zu begründen.
- Ebenso wie förderliche Faktoren beschrieben werden sollen, sollen hinderliche Faktoren, die eine Implementierung der Maßnahme erschweren könnten, identifiziert und mögliche Lösungen dargestellt werden.
- Die Ergebnisse des Projektes sollen so aufbereitet werden, dass sie im Sinne der Nachhaltigkeit in die Entwicklung weiterer Maßnahmen einfließen können. Diese Aufbereitung könnte beispielsweise in Form eines Manuals erfolgen.

Mögliche Themen eines Forschungsprojektes könnten u. a. sein (nicht abschließend):

- Entwicklung und Erprobung geschlechtssensibler Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung
- Entwicklung und Erprobung geschlechtssensibler Kommunikations- und Zugangswege in der Prävention und Gesundheitsförderung.
- Entwicklung und Erprobung geschlechtssensibler Ansätze zur Förderung der Gesundheitskompetenz.
- Entwicklung und Erprobung geschlechtssensibler Ansätze zur Risikokommunikation und Risikowahrnehmung.
- Entwicklung und Erprobung von geschlechtssensiblen Diagnosekriterien und -instrumenten.
- Entwicklung und Erprobung von geschlechtssensiblen Versorgungsangeboten im Bereich der ambulanten und stationären Pflege und der akutstationären Versorgung.

Das Verfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Vorhabenbeschreibungen vorzulegen.

Einreichfrist (Vorhabenbeschreibung): **15. Dezember 2020**

Weitere Informationen: www.forschung-

[bundesgesundheitsministerium.de/foerderung/bekanntmachungen/geschlechtsspezifische-versorgungskonzepte-interventionelle-studien](http://www.forschung-bundesgesundheitsministerium.de/foerderung/bekanntmachungen/geschlechtsspezifische-versorgungskonzepte-interventionelle-studien)

BMBF: intelligente Fertigung (Industrie 4.0) und Smart Services / Koop. mit China

Das BMBF fördert im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung und des Förderprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland zum Themenschwerpunkt „Deutsch-Chinesische Kooperation zur intelligenten Fertigung (Industrie 4.0) und Smart Services (DEU-CHN_InFe3).

Gefördert werden FuE-Vorhaben mit dem Ziel, übertragbare Werkzeuge, Modelle und Methoden für eine länderspezifische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China in und mit den Unternehmen zu entwickeln.

Schwerpunkte:

a) Datenbasierte Produkt-Service- und Assistenzsysteme für die intelligente Fertigung (Industrie 4.0)

- Entwicklung neuer Lösungen für das transnationale Produktlebenszyklusmanagement, z. B. den transnationalen Datenaustausch oder die Spezifikationserstellung
- Entwicklung neuer Lösungen für intelligentes Qualitätsmanagement durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz und Big Data
- Entwicklung dynamischer Testumgebungen für integrative Lösungen auf Basis Künstlicher Intelligenz und Mensch-Roboter-Kollaboration

b) Lösungsansätze für die transnationale Interoperabilität in kollaborativen Produktionsnetzwerken

- Implementierung einer transnationalen Verwaltungsschale auf Basis semantischer Modelle (basierend auf den Arbeiten zu RAMI 4.0)
- Entwicklung von Systemen für die Interoperabilität zwischen Deutschland und China unter Berücksichtigung spezifischer Anforderungen und Regeln für vertrauensvolle kollaborative Wertschöpfungsnetzwerke und für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle
- Entwicklung und Implementierung von Regeln und Mechanismen für eine nutzerorientierte Kontrolle des Datenaustauschs in kollaborativen Wertschöpfungsnetzwerken
- Entwicklung neuer Anwendungsfälle der Cloud-Edge-Optimierung durch szenariogetriebene Dienstleistungsplattformen für eine intelligente, KI-basierte Fertigung

c) Nachhaltigkeit durch Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz in der Produktion

- Entwicklung spezifischer Methoden und Werkzeuge für die ganzheitliche Erfassung, Bewertung und Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz von Prozessen und Prozessketten der Produktion
- Entwicklung geeigneter Informationsmanagementsysteme für energie- und ressourceneffiziente Fertigungsprozesse
- Entwicklung neuer dienstleistungsorientierter Geschäftsmodelle für nachhaltigere Lebenszyklen von Produkten auf der Grundlage von Produktlebenszyklusdaten

Das Antragsverfahren ist zweistufig, wobei zunächst eine Projektskizze einzureichen ist.

Einreichfrist: **29. Januar 2021**

Weitere Informationen: www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3232.html

BMBF: Pathomechanismen - interdisziplinäre Verbünde

Das BMBF fördert interdisziplinäre Verbünde zur Erforschung von Pathomechanismen.

Durch die interdisziplinären Verbünde soll die Erforschung gänzlich neuer Erkenntnisse und Lösungsansätze ermöglicht werden. Hierzu sollen in den Verbänden bedarfsgerecht sowohl verschiedene medizinische Disziplinen als auch Natur-, IT-, Technik- und Sozialwissenschaften oder Psychologie zusammenarbeiten.

Modul 1: Krankheitsübergreifende Pathomechanismen

Gefördert wird die Erforschung krankheitsübergreifender Pathomechanismen zum Zweck der Verbesserung der Prävention, Diagnose und Therapie von schwerwiegenden Erkrankungen. Die Forschung soll sich auf solche Pathomechanismen konzentrieren, die jeweils bei verschiedenen, bisher nicht ausreichend behandelbaren Erkrankungen von hoher Bedeutung sind. Die Forschung soll von hoher klinischer Relevanz sein. Aus den Ergebnissen der Arbeiten sollten sich klare Ansatzpunkte für die weitere translationale Forschung ableiten lassen.

Modul 2: Unbekannte Pathomechanismen einzelner Erkrankungen mit hoher Krankheitslast

Gefördert wird die Erforschung bisher unbekannter Pathomechanismen für einzelne Erkrankungen, deren Entstehung bisher weitgehend unklar ist und die daher nur unzureichend therapierbar sind. Die zu erarbeitenden Erkenntnisse zu den Pathomechanismen müssen für die Entwicklung innovativer Möglichkeiten für Prävention, Diagnose und Behandlung dieser Erkrankungen von großer Relevanz sein. Es muss sich um Erkrankungen handeln, die lebensbedrohlich sind oder zu einer chronischen Invalidität bzw. zu gravierenden Beeinträchtigungen der Lebensqualität führen und/oder hohe Kosten verursachen.

Das Antragsverfahren ist dreistufig angelegt, wobei zunächst eine Kurzschrift einzureichen ist.

Einreichfrist: **29. Januar 2021**

Weitere Informationen: www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3184.html

BMBF: regionale Innovationsnetzwerke „Zukunftscluster-Initiative“

Das BMBF fördert regionale Innovationsnetzwerke: „Zukunftscluster-Initiative“ (Clusters4Future).

In der „Zukunftscluster-Initiative“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Zusammenarbeit zwischen zukunftsgestaltenden Akteuren aus Unternehmen, Gesellschaft und Wissenschaft mit einer langfristigen Perspektive. Zweck sind daher Forschungs- und Entwicklungs (FuE)-Projekte zur Umsetzung der jeweils zugrunde liegenden Forschungs- und Innovationsstrategie des Zukunftsclusters und Projekte für innovationsbegleitende Aktivitäten. Hierunter fallen u. a.:

- Projekte für den Wissens- und Technologietransfer,
- Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Strategie und zur Erhöhung deren Wirkungreichweite (einschließlich Prüfung neuer Verwertungsmöglichkeiten),
- Maßnahmen für das Forschungs- und Innovationsmanagement,
- Maßnahmen für Qualifizierung und Ausbildung.

Gefördert werden können:

- Konzeptionsphase
- Umsetzungsphase

Die Maßnahme ist grundsätzlich themenoffen.

Für die Förderung der sechsmonatigen Konzeptionsphase sind bis 16. Februar 2021 Wettbewerbsskizzen einzureichen.

Einreichfrist: **16. Februar 2021**

Weitere Informationen: www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3229.html

BMW, ZIM: Koop. mit Vietnam

Das BMWi fördert im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) Kooperationsprojekte mit ausländischen Partnern. Aktuell veröffentlicht wurde die 6. Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) mit Partnern aus Vietnam. Gefördert werden können FuE-Projekte, in denen neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren mit großem Marktpotenzial entwickelt und im Anschluss an das Projekt in vermarktungsfähige Produkte überführt werden.

Einreichfrist: **28. Januar 2021**

Weitere Informationen: www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Artikel/International/vietnam.html

UBA: Gesundheitsrelevante Risiken aus der Umwelt adäquat kommunizieren - Was gilt es zu beachten?

Die laiengerechte Aufbereitung wissenschaftlicher Ergebnisse und die zielgruppenspezifische Kommunikation sind wichtige Bestandteile im vorsorgenden Gesundheitsschutz. Die Aufklärung über Risiken sowie der Aufbau von Vertrauen ist insbesondere für Behörden ein zentrales Anliegen. Insbesondere umweltbedingte Risiken stellen eine Herausforderung bei der Vermittlung dar, weil diese oft nicht sichtbar und im direkten Umfeld wahrnehmbar sind.

Anhand dieses Vorhabens sollen Erkenntnisse aus der Risikokommunikationsforschung sowie der derzeit angewendeten Risikokommunikation in nationalen und internationalen Behörden zusammengetragen werden, mit dem Ziel diese für eine zielgruppengerechte Risikokommunikation von Behörden aufzubereiten und zu nutzen. Die zu untersuchenden Medien sollen sowohl klassische Medien wie Broschüren als auch Internetseiten und soziale Medien umfassen. Die Risikowahrnehmung sowie die Ziele der Risikokommunikation sind zu untersuchen, genauso wie die Kommunikation von wissenschaftlichen Unsicherheiten.

Einreichfrist: **16. Dezember 2020, 14:00 Uhr**

Weitere Informationen:

www.bund.de/IMPORTE/Ausschreibungen/eVergabe/360714.html

www.evergabe-

online.de/tenderdetails.html;jsessionid=91849FD50447D411B06DBCB78DB7B8B1.node051?0&id=360714

Stipendien/Individualförderung

IIASA: Young Scientists Summer Program

IIASA offers PhD student fellowships to undertake a summer project on a topic related to the IIASA research agenda.

Einreichfrist: **14. Januar 2021**

Weitere Informationen:

iiasa.ac.at/web/home/education/yssp/Young_Scientists_Summer_Program.html

Research Fellowships / Europe -Japan

The Canon Foundation in Europe grants up to 15 Fellowships to highly qualified European and Japanese researchers. European Fellows are expected to pursue a period of research in Japan whereas Japanese Fellows are expected to do their research in Europe. Canon Foundation Fellowships are for a minimum period of three months up to maximum of one year.

Einreichfrist: **15. Februar 2021**

Weitere Informationen: www.canonfoundation.org/programmes/research-fellowships/

Südosteuropa-Gesellschaft: Stipendien

Die mit der SOG verbundene Fritz und Helga Exner-Stiftung fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs aus Deutschland und Südosteuropa durch Stipendien für kürzere Forschungsaufenthalte in der jeweiligen anderen Region. Gefördert werden Forschungsvorhaben mit historischem bzw. zeithistorischem Schwerpunkt.

Gefördert werden kurzfristige Forschungsreisen nach Südosteuropa bzw. in die Bundesrepublik Deutschland.

Die Fritz und Helga Exner-Stiftung übernimmt für Wissenschaftler*innen aus Deutschland die anfallenden Reisekosten nach Südosteuropa vom Wohnort zum Forschungsort und zurück (Bahn 2. Klasse und/oder Flug Economy Class, Spartarif). Unterstützt werden können nur die reinen Fahrtkosten für die Hin- und Rückreise, weitere Kosten können nicht übernommen werden.

Stipendiat*innen aus den südosteuropäischen Ländern (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Nordmazedonien, Griechenland, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Republik Moldau, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ungarn, Zypern) erhalten ein Tage- und Übernachtungsgeld für ihren Aufenthalt in Deutschland in Höhe von derzeit € 50,00 pro Tag (für maximal 28 Tage). Die Reisekosten werden nicht gesondert übernommen. Voraussetzung für ein Stipendium sind zumindest befriedigende aktive und passive Deutschkenntnisse. Mehrfachförderungen sind grundsätzlich nicht möglich.

Einreichfristen: Ende Dezember, Ende April und Ende August

Weitere Informationen: www.sogde.org/nachwuchsfoerderung/stipendien/

Umweltschutz: Promotionsstipendien der DBU

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) vergibt jährlich 60 Promotionsstipendien an Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachrichtungen, die eine weiterführende Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes anfertigen.

Förderung: für max. 36 Monate, monatliche Grundförderung: 1.500 Euro, monatliche Sachmittel: 210 Euro, weitere Bezuschussung von Sachkosten möglich, monatlicher Kinderzuschlag und weitere Unterstützung möglich.

Es gibt zwei Bewerbungsrunden pro Jahr. Bewerbungsschlussstermine sind der 15. Januar und der 15. Juni.

Nächste Einreichfrist: **15. Januar 2021**

Weitere Informationen: www.dbu.de/2511.html

VolkswagenStiftung: Opus Magnum

Ziel der Initiative ist es, Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen. Die Förderung besteht im Wesentlichen in der Finanzierung einer Vertretungsprofessur, womit die Initiative zugleich auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine zusätzliche Perspektive eröffnen möchte.

Einreichfrist: **01. Februar 2021**

Weitere Informationen: www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderangebot-im-ueberblick/opus-magnum

Preise

Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt: Reichart-Preis 2020

Überreicht wird er seitens des Oberbürgermeisters der Stadt und des Präsidenten der Akademie jährlich in zeitlicher Umgebung von Reicharts Geburtstag. Der Preis ist benannt nach dem Erfurter Christian Reichart (4. Juli 1685 – 30. Juli 1775), dessen praktisch-wissenschaftliche Vielseitigkeit vorbildhaft für den disziplinübergreifenden Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs ist. Nach einem Studium der Rechtswissenschaft und Musik an den Universitäten Erfurt und Jena betätigte sich Reichart als Organist, Orgelbauer, in der Feuerrüstung und Bürgerwehr, leitete das Familienunternehmen für Gartenbau, wurde Bürgermeister und Ratsmeister und gilt als Unternehmer für Gartenbau und Samenhandel als Begründer und Wegbereiter des Erfurter Erwerbsgartenbaus. Zwischen 1753 und 1774 erschien sein „Land- und Gartenschatz“ in 6 Bänden, ein Standardwerk in der deutschsprachigen Gartenbauliteratur. 1754 wurde Reichart Gründungs- und Senatsmitglied der drittältesten deutschen Akademie, damals der Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt.

Ausgezeichnet werden sollen mit dem Reichart-Preis in Höhe von 2.000 Euro Graduiierungsarbeiten gleich welcher wissenschaftlichen Disziplin, die einen deutlichen Anwendungsbezug erkennen lassen. Ziel dieser Anwendbarkeit ist der gemeine Nutzen, wie er im Programm der Erfurter Akademie und im Lebenswerk von Christian Reichart zum Ausdruck gebracht ist.

Die Preisverleihung erfolgt aufgrund der Corona-Pandemie erst in der Festsitzung der Akademie am 10. Juli 2021 in Erfurt.

Bewerbungen werden bis zum 15.12.2020 erbeten an:

Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt

Preisfindungskommission Reichart 2020

Gotthardtstraße 21, 99084 Erfurt.

E-Mail für Auskünfte und elektronische Bewerbungen: frank.hellwig@uni-jena.de

Einreichfrist: **15. Dezember 2020**

Weitere Informationen: www.akademie-erfurt.de/index.php/akademie

Dr. Alois Mock-Wissenschaftspreis

Studierende bis zu 35 Jahren können sich um den jährlich verliehenen Dr. Alois Mock-Wissenschaftspreis bewerben. Die eingereichte wissenschaftliche Arbeit (Dissertation, Habilitation etc.) soll sich mit europarelevanten Themen befassen und im jeweiligen Rahmen die Verwirklichung der europäischen Idee unterstützen - mit dem Ziel der dauerhaften Sicherung von Frieden und Wohlstand in Europa.

Einreichfrist: **31. Januar 2021**

Weitere Informationen: www.alois-mock-europastiftung.at/AloisMockStiftung-Bewerben.html

Dr. Alois Mock-Förderpreis

Die Dr. Alois Mock – Förderpreise werden ebenso für wissenschaftliche Arbeiten mit Europabezug verliehen, allerdings an Studierende bis zu 30 Jahren für Diplom-, Master- oder ähnliche Abschlussarbeiten, die in diesem Rahmen zur Verwirklichung der europäischen Idee beitragen.

Einreichfrist: **31. Januar 2021**

Weitere Informationen: www.alois-mock-europastiftung.at/AloisMockStiftung-Bewerben.html

Nachhaltige Entwicklung: Preise für wiss. Nachwuchs

Der BUND lobt einen Forschungspreis für wissenschaftliche Arbeiten zur nachhaltigen Entwicklung aus.

Kategorien und Preisgelder:

- Bachelorarbeit: 500 Euro
- Masterarbeit: 1.000 Euro
- Dissertation: 2.500 Euro

Einreichfrist: **15. Januar 2021**

Weitere Informationen: www.bund.net/ueber-uns/forschungspreis/

Online-Infoveranstaltungen „Horizont Europa - Neue Fördermöglichkeiten für Sozial- und Geisteswissenschaften“

Am 01.01. 2021 startet das 9. Europäische Forschungsrahmenprogramm „Horizont Europa“. Die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft informiert in ihrer vierteiligen Informationsreihe über das neue Rahmenprogramm im Allgemeinen und die Ausschreibungen der drei Themenbereiche im Cluster 2 „Culture, Creativity and Inclusive Society“.

Die Veranstaltungen richten sich an EU Referent*innen, Sozial- und Geisteswissenschaftler*innen, Vertreter*innen der Kultur- und Kreativindustrie und öffentlicher Verwaltungen, zivilgesellschaftliche Akteure und weitere interessierte Antragstellende.

Folgende Termine sind ausgeschrieben:

- **10.12.2020** – Horizont Europa: Politischer Hintergrund, Struktur, Neuerungen und Themen des Arbeitsprogramms im Cluster 2.
- Am **18., 19. und 20.01.2021** informiert die NKS Gesellschaft jeweils im Detail über die Calls und Topics der Destinations Democracy and Governance, Cultural Heritage und Social and Economic Transformations.

Sonstiges

Amtliche Mikrodaten für innovative Forschung – Das Dienstleistungsangebot der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (FDZ) ermöglichen Wissenschaftler/-innen einen einfachen und komfortablen Zugang zu den Mikrodaten der amtlichen Statistik. Das Datenangebot umfasst ein breites Spektrum an amtlichen Statistiken. Es ist somit für empirische Forschungsarbeiten aus vielen wissenschaftlichen Disziplinen interessant. Durch die Arbeitsgemeinschaft aller Statistischen Ämter der Länder und des Statistischen Bundesamtes wird das Daten- und Dienstleistungsangebot an zahlreichen regionalen Standorten in ganz Deutschland angeboten.

Weitere Informationen: www.forschungsdatenzentrum.de/de

Kontakt

Servicebüro
Stabsstelle Forschung und Nachwuchsförderung
Verwaltungsgebäude I Raum 0.33
Universität Erfurt
Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt

Telefon: +49(0)361/737-5040

Fax: +49(0)361/737-5049

E-Mail: forschungsfoerderung@uni-erfurt.de

Internet: <https://www.uni-erfurt.de/stabsstelle-forschung/>

An- und Abmeldungen der Fördernews formlos per Email an:
forschungsfoerderung@uni-erfurt.de

Bitte beachten Sie den Hinweis zum Datenschutz:

Am 25. Mai 2018 ist die Datenschutz-Grundverordnung in Kraft getreten. Die Stabsstelle Forschung und Nachwuchsförderung möchte Sie an dieser Stelle über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten informieren. Weitere Informationen zum Datenschutz im Rahmen des Abonnements der Fördernews bzw. des Forschungsnewsletters finden Sie auf unserer Website: www.uni-erfurt.de/uni/datenschutzerklaerung/

Im Rahmen des Abonnements der Fördernews und des Forschungsnewsletters stellen Sie personenbezogene Daten zur Verfügung, die für die Bearbeitung Ihrer Anmeldung verwendet werden. Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte findet nicht statt. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Verwendung Ihrer Daten zu. Davon umfasst ist auch das Speichern Ihrer Daten (E-Mail-Adresse) in unserer Kontaktdatenbank, um Sie über unserer Serviceangebote zu informieren.

Ihre Einwilligung ist jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufbar. Ihren Widerruf richten Sie bitte an forschungsfoerderung@uni-erfurt.de. In diesem Fall werden sämtliche von Ihnen erhobene und gespeicherte personenbezogene Daten gelöscht. Sie können sich jederzeit über die von uns zu Ihrer Person gespeicherten Daten in der Stabsstelle informieren.

Hinweis zur Darstellung in Outlook:

Wenn Sie unsere Newsletter über Outlook öffnen, können möglicherweise auf Grund von Sicherheitseinstellungen die enthaltenen Bilder nicht angezeigt werden. Dies können Sie durch Öffnen des Newsletters im Webbrowser umgehen und so den Newsletter vollumfänglich lesen.

Bei Rückfragen können Sie sich gern an forschungsfoerderung@uni-erfurt.de wenden.